

Leipziger Tageblatt

No. 61. Freitag den 30. August 1816.

An den Herausgeber des Tage-Blattes.
(In Betreff der drei vereinigten
Leichen-Communen.)

Hochzuhehrender Herr!

Da dieselben Ihr Tage-Blatt für die Verbreitung und Mittheilung jedes gemeinnützigen Guten, in der Nähe und Ferne bestimmt haben, solches seiner traulichen Solidität wegen, auch außerhalb sehr beliebt ist und mit Vergnügen gelesen wird; so hoffe daß es Ihnen nicht unangenehm seyn wird, wenn ich gegen die bisher so mißlichen und traurigen Ansichten, — mit welchen die guten Commun-Mitglieder, der seit beinahe 100 Jahren wohlthätigst bestandenen, jetzt Drei-vereinigten Leichen-Commun, schon seit einigen Jahren im Stillen sich kümmer-ten und ängsteten, nun aber endlich noch durch die vom löblichen Directorio jüngst erlassenen beiden Circulare vom 10. Juni und 25.

Juli a. c. selbst, öffentlich unterhalten werden mußten, nachdem die, durch den Tod des Hrn. Cassirers Hönigs am 13. November 1813 und desselben in alzu große Unordnung und Defecte hinterlassene Commun-Verwaltungs-Angelegenheiten, ihrer allzubeträchtlichen Wichtigkeit wegen, nicht länger verborgen bleiben noch im Stillen beseitigt werden konnten, — Sie nun auch mit bessern und tröstlichen Nachrichten bekannt mache, und Ihrem beliebigen Gutfinden anheim stelle, solche im Tage-Blatt zur Publicität aufzunehmen, damit das wankende Vertrauen und die ängstlichen Besorgnisse auswärtiger Commun-Mitglieder, welche, ihrer weiten Entfernung wegen, nicht immer jede Vorfälle, und Nachrichten rein und unverfälscht zu erfahren Gelegenheit haben, doch auch ihrerseits beruhigt und befriedigt werden mögen.

Dem Circulare, vom 10. Juni a. c. zufolge, hatte das löbliche Directorium bereits dafür gesorgt, eine Comitée aus der Mitte

der Ausschuss-Mitglieder in den würdigen Personen des

Herrn Rector M. Forbriger.

= Kunst-Mstr. Dähne und

= Haymann, Kaufmann.

zu vereinigen, von welchen jeder für sich nach seinen besondern Ansichten und Durchschauen der bisherigen Mängel und Beseitigung derselben, mit Bearbeitung und auf strengste Solidität gegründeten Entwurfs, zu einer verbesserter Commun-Einrichtung sich beschäftigen möge, und welche drei verschiedene Entwürfe sodann durch das ganze Ausschuss-Collegium, geprüft, gegen einander verglichen, das Beste und Zuverlässigste daraus in ein einziges Resultat vereint, — und sodann sämmtlichen resp. Mitgliedern zur Publicität gebracht und ihrer Genehmigung überlassen werden solle.

Diese sehr mühsame Arbeit ist nun dem Vernehmen nach nicht allein bereits so weit gefördert, daß solche des allernächsten den sämmtlichen Mitgliedern öffentlich zur Prüfung und Genehmigung mitgetheilt werden kann; sondern es haben auch mehrere Mitglieder-Abtheilungen, Comitéen, Einheimische sowohl als Auswärtige, sich vereinigt, in gleicher wohlmeinender Absicht, ihre redliche Mitwirkung nicht fehlen zu lassen, und gleichfalls sich vorgenommen, Entwürfe nach ihren Ansichten zu bearbeiten, — solche vorerst unter sich zur Prüfung, einander mitzu-

theilen, — und sodann solche ebenfalls zur freyen Beurtheilung und Genehmigung den übrigen Mitgliedern vorzutragen.

Auf diese Weise ist demnach eine herrliche Bahn eröffnet, welche jedem einzelnen Mitgliede insbesondre, so wie der ganzen Mitgliedschaft überhaupt, die völlige freie Wahl und Erlesung überläßt: sich derjenigen Interims-Verwaltung vor der Hand als Theilnehmer und steuerndes Mitglied anzuschließen, welche nach seiner eignen Einsicht und Ueberzeugung, für die beste, — sicherste und dauerhaftest begründete Einrichtung gehalten wird, damit nur der gute Fortgang dieser löblichen Anstalt nicht ferner gehemmt werde, sondern die Begräbnis-Gelder-Auszahlungen für die mit Tode abgehenden Mitglieder, da — während daß das löbliche Directorium zufolge erlassener Bekanntmachung die Commun-Verwaltung auf unbestimmte Zeit zu führen sich genöthigt findet, um die nöthige Zeit, zur Berichtigung der übrigen obwaltenden Commun-Angelegenheiten zu verwenden, — doch ganz gewiß manche versterben dürften, gehörig entrichtet werden können. weßhalb bis jetzt noch keine Vorkehrung vom löblichen Directorio, getroffen worden ist. Wenn denn nun aber solchergestalt wie sich vermuthen läßt, vielleicht ein oder die andre Mitglieder-Abtheilung hinsichtlich ihrer beliebigen Bestimmung der Todten-Steuer-Beiträge, so wie

auch wegen Aussteuer der Begräbnisse, in ihrer Anlage differiren dürfte, und demnach jede für sich auch einstweilen eine besondere Verwaltung zu bestellen haben würde, welches am Ende der General = Vereinigung, dem Haupt = Direktorio, nach Beendigung ihrer jetzigen Arbeit, eine verwickeltigte Rechnungsführung, dem Scheine nach, zwar zu bereiten verursacht, so ist dieß doch in der That demselben nicht fremd und unausführbar, da ehemals die jetzt noch bestehende Mitgliedschaft, ebenfalls schon aus drei besondern Abtheilungen bestanden hat, und demnach vor der Hand immer auch gegenwärtig als solche betrachtet werden kann.

Diese vorläufige Nachricht, — zu deren weiterm Verfolg ich mir Ihre gütige Erlaubniß ferner erbitte, theilt zu beliebiger Erwägung mit

Ein Mitglied und wohlmeinender
Beförderer der zu verbessernden Ein-
richtung der löbl. Commun = Anstalt
der drei vereinigten Leichen = Com-
munen.

Leipzig den 24. August 1816.

Häusliches Glück *).

Glücklich, wer im trauen Kreise
Schmucklos holder Häuslichkeit,
Einfach, nach der Väter Weise,

*) Gedichte von Gottfried Wilhelm Zink. Leip-
zig bei Hartknoch 1813. Pr. 1. Theil.

Sich des schönen Lebens freut.
Glücklich, wenn auf eignen Heerde
Eine stille Flamme brennt,
Die der Neid, der Pracht Gefährte,
Nicht mit böser Zunge nennt.

Glücklich, wenn in guten Thaten,
Ungekränkt von Ehr' und Ruhm,
Aus der Welt verschlungenen Pfaden
Winkt solch stilles Heiligthum.
Glücklich, wenn sein Gott beschieden
Solchen holdumglänzten Heerd,
Der ihn, mühend, doch in Frieden,
Mild mit Weib und Kindern nährt.

Glücklich, wer des Lebens Sorgen
Fromm mit frommer Liebe theilt,
Hier, wo vor dem Glanz verborgen,
Jeder Schmerz des Lebens heilt.
Glücklich, wenn in solchem Bunde
Einer enggeschlossnen Welt,
Sich des innern Lebens Rinde
Freundlich vor die Seele stellt.

Glücklich, Gott ein Wohlgefallen,
Wer sich solchen Heerd erbaut,
Wo er mit den Seinen allen
Kindlich still auf ihn vertraut.
Glücklich, wer im trauten Kreise
Schmucklos holder Häuslichkeit,
Nach der Väter frommer Weise,
Sich des schönen Lebens freut.

B e k a n n t m a c h u n g.

Den gesellschaftlichen Vereinen, der unterm 26ten d. M. ein Schreiben an mich anonym erlassen, bitte ich, mich wissen zu lassen, wohin ich meine Erwiderung abzugeben habe.

Friedrich Hellwig,
Regisseur des K. S. Hoftheaters.

Thorzettel vom 29. August 1816.

Grimmaisches Thor.		U.	Kannstädter Thor.		U.
Gst. Ab. Hr. Oberapell. Rath Westing von Oldenburg, und Hr. Porträtmahler Mechau von hier, v. Dresden, im Hot. de Saxe	5	11	Gst. Ab. Hr. Rfm. Lauchnauer, von Frankfurt a. M. im Hot. de Saxe	6	6
Die Berliner r. Post	11	3	Vorm. Hr. Legations-Secretair Chastellux v. Paris, passirt durch	4	4
Vorm. Die Sorauer f. Post	3	9	Hr. Rfm. Wohlfaith, von Amsterdam, unw.	6	6
Hr. Cunow, Particul. von Rotterdam, von Herrnbutz, im Hot. de Saxe	9	2	Hr. Ober-Post-Director Schwarz aus Breslau, v. Carlsbad, pass. durch	7	7
Hr. D. Lehmann von Torgau, und Hr. Chirurg. Lehmann v. Genthin, bei Storchs	2	3	Die Casler f. Post	7	1
Hr. Hoffmeyer Miller von Darmstadt, von Dresden, pass. durch	2	6	Nachm. Die Frankf. a. M. r. Post	1	5
Die Prag. u. Wiener r. Post	3	7	Hr. Hüttenmeister Martini, v. Nordhausen, im Einhorn	5	5
Hallesches Thor.		U.	Hr. Rfm. Kornter, von Frankfurt am M. in Schlaf-Hause	5	11
Gst. Ab. Hr. Rfm. Memminger von Mezières v. Berlin, in Joachimsthal	6	8	Peters Thor.		U.
Hr. Major v. Schlieben, in K. Sächs. Diensten v. Wittenberg, b. Oberpost-Commiff. Friedel	7	9	Vorm. Die Chemnitzer r. Post	9	4
Fr. Gräfin v. Kesselstadt, v. Ballenstadt, im Hot. de Prusse	8	4	Nachm. Die Nürnberger r. Post	4	
Vorm. Hr. Rfm. Emke von Hamburg. im Hot. de Saxe	4				

Freitag am 30sten: (zum erstenmal) *Robogüne*; Trauerspiel in 5 Akten von Bode nach Corneille.

Thorschluß um 8 Uhr.